



Rheinische  
Friedrich-Wilhelms- Universität Bonn Institut für  
Geschichtswissenschaft

Abteilung  
Verfassungs-, Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2014/15**

**Inhaltsverzeichnis**

Prof. Dr. Günther Schulz ..... 2

Dr. Boris Gehlen ..... 3

    504001153  Vorlesung: Die Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft (1949–1992) ... 3

    504001203  Hauptseminar: Globaler Finanzmarkt-Kapitalismus? Institutionen und Strukturen  
    der Weltwirtschaft seit den 1970er Jahren ..... 4

    504001206  Übung: Spaß, Spiel, Sport oder die Kommerzialisierung der freien Zeit? Aspekte  
    einer Geschichte der modernen „Freizeitindustrie“ in den USA und Europa ..... 5

    504001211  Oberseminar: Neue Forschungen zur Verfassungs-, Sozial- und  
    Wirtschaftsgeschichte..... 6

    504001195  Bachelorkolloquium: Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und  
    Wirtschaftsgeschichte..... 6

Dr. Regine Jägers..... 7

    504001158  Proseminar (unter besonderer Berücksichtigung der VSWG): Armut und  
    Randgruppen in deutschen Städten der Frühen Neuzeit ..... 7

    504001219  Bachelorkolloquium ..... 8

Dr. Tanja Junggeburth ..... 9

    504001188  Übung im Hauptmodul Antike/Mittelalter/Profil, Hauptmodul Neuzeit/Profil:  
    Unternehmer und Unternehmen im Kaiserreich ..... 9

Heiko Braun M.A..... 10

    504001190  Übung im Profilmodul I, Wahlpflichtmodul VSWG, Profilmodul, Profilmodul VSWG:  
    „Phönix aus der Asche“? Westdeutscher Wirtschaftsboom nach 1945 ..... 10

Lena Foerster, M.A..... 11

    504001181  Übung im Profilmodul II: Binnen- und Außenwanderung in der Bundesrepublik  
    1945-1989..... 11

Dr. Yorck Dietrich ..... 12

    504001182  Übung: Sozialpolitische Entscheidungen im Nachkriegsdeutschland..... 12



Rheinische  
Friedrich-Wilhelms- Institut für  
Universität Bonn Geschichtswissenschaft

**Prof. Dr. Günther Schulz** Abteilung  
Verfassungs-, Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

Bei meinen Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2014/15 vertritt mich Herr Dr. Boris Gehlen, da ich ein Forschungssemester habe.

Für Prüfungen, Beratung und die Betreuung von Examenskandidaten sowie Doktoranden stehe ich auch in meinem Forschungssemester zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich zur Terminabsprache an mein Sekretariat (Telefon: 0228/735033, [vswg-office@uni-bonn.de](mailto:vswg-office@uni-bonn.de)).

Für organisatorische und allgemeine Fragen zu den Lehrveranstaltungen der Abteilung VSWG wenden Sie sich bitte an meine Mitarbeiterin Frau Tanja Junggeburth ([t.junggeburth@uni-bonn.de](mailto:t.junggeburth@uni-bonn.de)).

Die Termine für die Sprechstunden von meinen Mitarbeiter/innen/n und mir in der vorlesungsfreien Zeit finden Sie auf der Homepage der Abteilung (<http://www.igw.uni-bonn.de/-1/vswg>)

### 504001153 Vorlesung: Die Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft (1949–1992)

BA-Kernfach: Profile der Geschichtswissenschaft I u. II; Zwei-Fach-BA: Wahlpflichtmodul VSWG; Lehramt-BA: Wahlpflichtmodul VSWG, Profilmodul; BA-Begleitfach: Profilmodul VSWG; Master: Schwerpunktmodul VSWG; Studium Universale

Zeit: Mittwochs, 10:00–12:00 Uhr

Beginn: 15.10.2014

Ort: Hörsaal VIII (Hauptgebäude)

#### Inhalt und Zielsetzung

Publizistische Schlagworte wie „Exportweltmeister“ und „Europas Wachstumsmotor“ mögen verdeutlichen, wie sehr die bundesdeutsche Wirtschaft von außen- bzw. weltwirtschaftlichen Faktoren abhängt. Die Bundesrepublik profitierte ökonomisch fraglos von der liberalen Wirtschafts- und Währungsordnung, die 1944 durch das System von *Bretton Woods* implementiert worden war, und von der Europäischen Integration seit den 1950er Jahren. Gleichwohl erforderten z. B. Währungskrisen, internationale Konflikte (Korea-, Vietnamkrieg), externe Schocks (Ölpreiskrisen 1973, 1979), Strukturprobleme westlicher Volkswirtschaften oder die Verlangsamung des europäischen Integrationsprozesses besonders seit den 1970er Jahren immer wieder ökonomische und institutionelle Anpassungen auf globaler, europäischer, nationaler und unternehmerischer Ebene – mit teils tiefgreifenden sozialen Auswirkungen.

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung von Institutionen, Strukturen und Dimensionen der Weltwirtschaft von den 1940er Jahren bis zum Vertrag von Maastricht 1992, bettet die bundesdeutsche Wirtschaftsentwicklung in globale und besonders europäische (Markt-)Integrationsprozesse ein und beschreibt deren wirtschaftliche sowie soziale Effekte.

#### Einführende Literatur (vgl. ergänzend die Angaben zum Hauptseminar)

- ABELSHAUSER, WERNER: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von 1945 bis zur Gegenwart, München 2011.
- BROADBERRY, STEPHEN/O’ROURKE, KEVIN (EDS.): The Cambridge Economic History of Modern Europe, Volume 2: 1870 to the Present, Cambridge 2010.
- GIERSCH, HERBERT/PAQUÉ, KARL-HEINZ/SCHMIEDING HOLGER: The Fading Miracle. Four Decades of Market Economy in Germany (Cambridge Surveys in Economic Policies and Institutions), rev. and updated ed., Cambridge 2008.
- SPOERER, MARK/STREB, JOCHEN: Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013.

**504001203 Hauptseminar: Globaler Finanzmarkt-Kapitalismus? Institutionen und Strukturen der Weltwirtschaft seit den 1970er Jahren**

Master (neue PO): Schwerpunktmodul VSWG; Master (alte PO): Forschungsmodul I und II: Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, Internationale Beziehungen

Zeit: Dienstags, 14:00–16:00 Uhr

Beginn: 14.10.2014

Ort: Raum I

Inhalt und Zielsetzung

Seit einiger Zeit kristallisieren sich die 1970er Jahre immer deutlicher als globale und globalwirtschaftliche Zäsur heraus. Phänomene wie Globalisierung, Finanzialisierung, *shareholder value* oder Deregulierung verweisen auf ökonomische und ordnungspolitische Wandlungen sowie eine zunehmende (politische und soziale) Entgrenzung wirtschaftlichen Handelns, besonders im Finanzsektor. Jenseits solcher abstrakten Entwicklungen betonen zahlreiche Sozialwissenschaftler freilich die *varieties of capitalism*, d. h. institutionelle Unterschiede zwischen Volkswirtschaften, die auch als Antwort auf einen vermeintlich dominierenden Kapitalismus US-amerikanischer Prägung verstanden werden können.

Ziel des Hauptseminars ist es, Wandlungen nationaler Wirtschaftssysteme seit den 1970er Jahren zu beschreiben, zu vergleichen sowie Ideen, Triebkräfte und (institutionelle) Folgen dieses Wandels unter besonderer Berücksichtigung der Finanzmärkte herauszuarbeiten.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Vortragskonzept (ca. 2 S.), Vorbereitungsbesprechung.

Einführende Literatur (vgl. ergänzend die Angaben zur Vorlesung)

- EICHENGREEN, BARRY: The European Economy since 1945. Coordinated Capitalism and Beyond (Princeton Economic History of the Western World), Princeton 2007.
- HALL, PETER A./SOSKICE, DAVID: An Introduction to Varieties of Capitalism, in: DIES. (Eds.): Varieties of Capitalism. The Institutional Foundation of Comparative Advantage, Oxford 2001, S. 1–70.
- JAMES, HAROLD: Rambouillet, 15. November 1975. Die Globalisierung der Wirtschaft, München 1997.
- WINDOLF, PAUL (HRSG.): Finanzmarkt-Kapitalismus. Analysen zum Wandel von Produktionsregimen (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderhefte), Wiesbaden 2005.

**504001206 Übung: Spaß, Spiel, Sport oder die Kommerzialisierung der freien Zeit? Aspekte einer Geschichte der modernen „Freizeitindustrie“ in den USA und Europa**

Master: Vertiefungsmodul VSWG

Zeit: Mittwochs, 14:00–16:00 Uhr,

Beginn: 15.10.2014

Ort: Bibliotheksraum Neuzeit

Inhalt und Zielsetzung

Die „Freizeitindustrie“ ist eine expandierende, aber keine klar umrissene Wirtschaftsbranche. Sie umfasst „alte“ Freizeitangebote – Restaurants, Tourismus, Kino, Theater, Jahrmärkte usw. – ebenso wie modernere Formen – Musicals, Freizeitparks, Festivals, Computerspiele usw. Zudem werden ursprünglich unkommerzielle Freizeitangebote – nicht selten durch mediale Unterstützung – kommerzialisiert, d.h. *non-profit*-Organisationen (z. B. Vereine, öffentliche Träger) werden zu gewinnorientierten Privatunternehmen, durch solche ergänzt oder gar verdrängt, beispielsweise im Sport (Fitnessstudios, Profisport).

Inhaltliches Ziel der Übung ist es, Grundzüge einer Geschichte der „Freizeitindustrie“ seit den 1960/70er Jahren in transnationaler Perspektive herauszuarbeiten. Erstens sollen die Veränderungen der Freizeitkonsummuster dargelegt werden, zweitens sind Marktstrategien von Unternehmen zu untersuchen und drittens ist nach Wahrnehmungen und Medien einer Kommerzialisierung der freien Zeit zu fragen. Methodisch verfolgt die Übung das Ziel, in einem historisch noch kaum erforschten Feld Perspektiven und theoretische Konzepte (aus den Nachbarwissenschaften) zu diskutieren, auf ihre geschichtswissenschaftliche Eignung hin zu prüfen und schließlich auf dieser Grundlage leitende Forschungsfragen zu entwickeln.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Forschungsbericht/Theoriediskussion (ca. 3 S.), Vortrag.

Einführende Literatur

- GRAF, RÜDIGER/PRIEMEL KIM C.: Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften. Legitimität und Originalität einer Disziplin, in: VfZ 59, 2011, S. 479–508 (methodisch).
- HARTMANN, RAINER: Marketing in Tourismus und Freizeit, Konstanz/München 2014 (thematisch).
- OPASCHWOSKI, HORST W./PRIES, MICHAEL/REINHARDT, ULRICH: Freizeitwirtschaft. Die Leitökonomie der Zukunft (Zukunft. Bildung. Lebensqualität, Band 2), Hamburg 2006 (thematisch).

**504001211 Oberseminar: Neue Forschungen zur Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

Master (neue PO): Vertiefungsmodul VSWG (Kolloquium)

Master (alte PO): Forschungsmodul II

DoktorandInnen

Zeit: Dienstags, 18:00–20:00 Uhr,

Beginn: 14.10.2014

Ort: Raum I

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme

**504001195 Bachelorkolloquium: Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: N.N.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Vortrag.

**504001158 Proseminar (unter besonderer Berücksichtigung der VSWG): Armut und Randgruppen in deutschen Städten der Frühen Neuzeit**

Zeit: Dienstags, 16:15–17:45 Uhr

Beginn: 14.10.2014

Ort: Raum III

Inhalt und Zielsetzung

Schätzungen gehen davon aus, dass in der Frühen Neuzeit annähernd die Hälfte der städtischen Bevölkerung unter ärmlichen Bedingungen lebte, viele von ihnen am Rande der Gesellschaft.

Wie reagierten die Städte – ihre Verwaltungen und ihre Bürger – auf diese soziale Schieflage? Versuchten sie – ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe – die Not der bedürftigen Menschen zu lindern und die unterständischen Schichten in die Stadtgesellschaft zu integrieren oder war ihnen eher daran gelegen, durch Zwangs- und Ordnungsmaßnahmen die Armen zu disziplinieren, sie eventuell sogar auszugrenzen, in der Hoffnung, das Problem auf diese Weise wirksam zu bekämpfen? Gefragt werden soll aber auch nach der sozialen Lage, den Handlungsspielräumen und kulturellen Orientierungen der unterständischen Schichten selbst, deren Spektrum sich von Handwerksgehilfen über Tagelöhner bis hin zu fahrendem Volk oder organisierten Räuberbanden erstrecken konnte.

Ziel des Proseminars ist es, diese und andere Fragen zu beantworten und zugleich Studienanfängern wichtige Hilfsmittel für das Studium der neueren Geschichte (z. B. Handbücher, Bibliographien, Zeitschriften) vorzustellen und sie in die handwerklich-methodischen Fragen (z. B. Quellenkunde und -kritik, Erstellung von Referaten und Hausarbeiten) einzuführen.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausaufgaben, abschließende Klausur.

Literatur

- EMICH, BIRGIT: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren (UTB basics). Konstanz 2006.
- FRIEDEBERG, ROBERT VON: Lebenswelt und Kultur der unterständischen Schichten in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 62). München 2002.
- HIPPEL, WOLFGANG VON: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 34). 2. Aufl., München 2013.
- JÜTTE, ROBERT: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit. Weimar 2000.
- OPGENOORTH, ERNST/SCHULZ, GÜNTHER: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7. Aufl., Paderborn u. a. 2010.
- SACHSE, CHRISTOPH/TENNSTEDT, FLORIAN (Hg.): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland, Band 1: Vom Spätmittelalter bis zum 1. Weltkrieg. 2. Aufl., Stuttgart 1998.



Rheinische  
Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn

Institut für  
Geschichtswissenschaft

**Dr. Regine Jägers** Abteilung  
Verfassungs-, Sozial- und  
Wirtschaftsgeschichte

## 504001219 Bachelorkolloquium

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: N. N.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Vortrag.



**504001188 Übung im Hauptmodul Antike/Mittelalter/Profil, Hauptmodul Neuzeit/Profil:  
Unternehmer und Unternehmen im Kaiserreich**

Zeit: Montags, 12.00–14.00 Uhr

Beginn: 06.10.2014

Ort: Raum III

Inhalt und Zielsetzung

Unternehmen sind die ökonomische Basis moderner Gesellschaften. Sie sind Arbeitgeber sowie Produzenten von Gütern und Dienstleistungen. Unternehmen bestimmen daher die Lebenswirklichkeit jedes Einzelnen in besonderem Maße; sie sind darüber hinaus auch ein wichtiger politischer Faktor. Die moderne Unternehmung ist ein Produkt der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, in der sich die auch heute noch – in freilich modifizierter Form – wirksamen Organisationsstrukturen in Wirtschaft und Gesellschaft herausbildeten.

Die Veranstaltung hat zum Ziel, quellennah und exemplarisch (historische) Probleme und deren Lösungen zu diskutieren – z. B. Entscheidungsstrukturen, Leitbilder, Unternehmenskonzentration, Internationalisierung, Innovationen, Interessenpolitik u. v. m. Es werden sowohl Großunternehmen als auch klein- und mittelständische Unternehmen behandelt, ferner Organisationen wie Verbände und Kartelle/Syndikate.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, mündliche Beteiligung und Referat

Einführende Literatur

- BERGHOFF, HARTMUT: Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, Paderborn u. a. 2004.
- KOCKA, JÜRGEN: Unternehmer in der deutschen Industrialisierung, Göttingen 1975.
- PIERENKEMPER, Toni: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse (Grundzüge der modernen Wirtschaftsgeschichte 1). Stuttgart 2000.
- PLUMPE, WERNER: Unternehmen, in: Ambrosius, Gerold/Petzina, Dietmar/Plumpe, Werner (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, 2. überarb. u. erw. Auflage, München 2006, S. 61–94.

**504001190 Übung im Profilmodul I, Wahlpflichtmodul VSWG, Profilmodul, Profilmodul  
VSWG: „Phönix aus der Asche“? Westdeutscher Wirtschaftsboom nach 1945**

Zeit: Dienstags, 12:00–14:00 Uhr

Beginn: 07.10.2014

Ort: Raum III

Inhalt und Zielsetzung

Nichts hat die junge Bundesrepublik stärker geprägt als ihre wirtschaftliche Entwicklung. Denkt man an die Geschichte Westdeutschlands in den 1950er bis 1970er Jahren, so assoziiert man diese vor allem mit dem Schlagwort „Wirtschaftswunder“. Der wirtschaftliche Wiederaufstieg der Bundesrepublik war indes weder ein Wunder noch eine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr das Resultat günstiger Rahmenbedingungen, die Wirtschaft und Politik effektiv zu gestalten und zu nutzen wussten.

Die Veranstaltung hat zum Ziel, anhand von begleitender Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur sowie Gruppenarbeit (Zusammenstellung und Visualisierung historischer Statistiken) problemorientiert zu untersuchen, welche ökonomischen und wirtschaftspolitischen, aber auch sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen die Rückkehr Westdeutschlands in die Weltwirtschaft prägten bzw. begleiteten. Zudem sollen im Rahmen der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema der Lehrveranstaltung grundlegende volkswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre von Quellen und Literatur, aktive Mitwirkung an einer Gruppenarbeit durch die Zusammenstellung und Visualisierung historischer Statistiken zu wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Wirtschaftsboom

Einführende Literatur:

- ABELSHAUSER, WERNER: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von 1945 bis zur Gegenwart (Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung 1204), Bonn 2012.
- PROLLIUS, MICHAEL VON: Deutsche Wirtschaftsgeschichte nach 1945, Göttingen 2006.
- SCHRÖTER, HARM G.: Von der Teilung zur Wiedervereinigung (1945-2004), in: Michael North (Hg.): Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Eine Jahrtausend im Überblick, 2. Aufl., München 2005, 356-426.
- SPOERER, MARK/STREB, JOCHEN: Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013.

**504001181 Übung im Profilmodul II: Binnen- und Außenwanderung in der  
Bundesrepublik 1945-1989**

Zeit: Montags, 12.00–14.00 Uhr

Ort: Bibliotheksraum Neuzeit

Beginn: 06.10.2014

Inhalt und Zielsetzung

Das Thema Migration und Einwanderung ist heutzutage alltäglich – sei es der Italiener um die Ecke, der türkische Friseur oder die Integrationsdebatte in den Medien. „Die Bundesrepublik Deutschland ist kein Einwanderungsland“, erklärte die Bundesregierung noch 1991 und ließ dabei außer Acht, dass bereits seit 40 Jahren Menschen in die Bundesrepublik eingewandert waren. Die Übung soll die historische Perspektive der Einwanderung nach Deutschland beleuchten und verschiedene Migrationsformen und Einwanderergruppen in den Blick nehmen. Dabei stehen wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge im Vordergrund – z.B. Arbeitsmigration, ausländische Unternehmer, städtische Ausländerviertel, Fremdenfeindlichkeit – die letztendlich die Integrationsdebatte der heutigen Zeit bestimmen.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, mündliche Beteiligung und Referat

Einführende Literatur

- BADE, KLAUS J., Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland? Deutschland 1880-1980, Berlin 1983.
- MOTTE, JAN U.A. (HRSG.), 50 Jahre Bundesrepublik – 50 Jahre Einwanderung. Nachkriegsgeschichte als Migrationsgeschichte, Frankfurt a.M. 1999.
- MEIER-BRAUN, KARL-HEINZ (HRSG.), Deutschland Einwanderungsland. Begriffe – Fakten – Kontroversen, Stuttgart 2013.

## 504001182 Übung: Sozialpolitische Entscheidungen im Nachkriegsdeutschland

Übung im Profile der Geschichtswissenschaft II, Wahlpflichtmodul  
VSWG, Profilmodul

Zeit: Montags, 16:00–18:00 Uhr

Beginn: 06.10.2014

Ort: Raum I

### Inhalt und Zielsetzung

Getragen von einem bis Mitte der siebziger Jahre fast ungebrochenen Wirtschaftswachstum, wurde das System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 stark ausgebaut. Hohe und ständig verbesserte Sozialleistungen wurden als eines der Fundamente des neuen Staates und zunehmend als selbstverständlicher Anspruch der Bürger gesehen. Mit dem Abbruch der störungsfreien Wirtschaftsentwicklung Mitte der siebziger Jahre rückten die Belastungen für die Wirtschaft und die zukünftigen Generationen in den Blick, und der Begriff der „Reform“ wurde zum Synonym für Leistungseinschränkung und Kostendämpfung.

Anhand ausgewählter Entscheidungen bis Anfang der achtziger Jahre sollen die Grundlinien der Entwicklung und prägenden Einflussfaktoren herausgearbeitet sowie die Akteure, ihre Interessen und wissenschaftlichen Grundlagen sowie typische politische Konstellationen und Entscheidungsabläufe analysiert werden.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat mit Thesenpapier (ca. 5 Seiten), evtl. unterstützt durch Präsentation, ca. 20 Minuten Dauer des Vortrags

### Grundlegende Literatur:

- HENTSCHEL, VOLKER: Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1880 bis 1980. Soziale Sicherung und kollektives Arbeitsrecht, 4. Aufl. Frankfurt am Main 1991.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG / BUNDESARCHIV (HG.): Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Bde. 3 – 7, Baden-Baden 2005 – 2008.
- FRERICH, JOHANNES / FREY, MARTIN: Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland, Bd. 3: Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl. München 1996.
- SCHMIDT, MANFRED G.: Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, 3. Aufl. Wiesbaden 2005.